



**Fischereiverband
Mittelfranken e.V.**

2/2019

Informationen aus dem Haus der Fischerei



Inhalt

	Seite
1. Aktuelle Verbandsnachrichten	2
2. Wir gratulieren	33
3. Termine	34
4. Wissenswertes	36
5. Pressespiegel	38

Impressum

Die „Informationen aus dem Haus der Fischerei“
erscheinen in der Regel 3 x jährlich, gebührenfrei.

Redaktion

Jörg Zitzmann
Michaela Friedberger
Hans Padberg

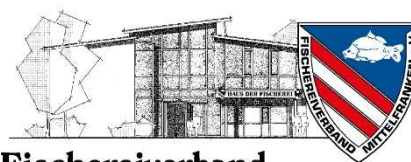
Herausgeber

Fischereiverband Mittelfranken e.V.
Präsident Jörg Zitzmann
Maiacher Str. 60 d, 90441 Nürnberg
Tel.: 0911/4248010 - Fax: 0911/42480113
Email: info@fv-mfr.de
Homepage: www.fv-mfr.de
Amtsgericht Nürnberg: VR 1009
Steuer-Nr.: 241/108/20441

Titelbild: *Jugendzeltlager 2019 – „Die Besten aus Mittelfranken“*

Foto: FVM

1. Aktuelle Verbandsnachrichten



Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Liebe Fischerinnen und Fischer,
Liebe Teichwirtinnen und Teichwirte,
Liebe Mitglieder des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.,

in der heutigen Infopost des Fischereiverbandes Mittelfranken wird die am 29.03.2019 in Zirndorf stattgefundenen Delegiertenversammlung mit umfangreichen Berichten nochmals zusammengefasst.

Der Fischereiverband Mittelfranken durfte den Präsidenten des Landesverbandes Bayern, Professor Dr. Albert Göttle, und Monika Rolef aus der Geschäftsstelle des Landesverbandes sowie den Bezirksvorsitzenden des Fischereiverbandes Oberbayern Geiger begrüßen.

Der bayerische Landesfischereiverband hatte zuvor angekündigt, dass eine Beitragserhöhung des Landesverbandes aus finanziellen Gründen unausweichlich ist. Dem Landesverband wurde mitgeteilt, dass über diese Frage die Delegierten des Fischereiverbandes Mittelfranken direkt zu bestimmen haben. Aus diesem Grunde hat der Präsident des Landesverbandes den notwendigen Raum für die Begründung des Beitragserhöhungsverlanges in der Delegiertenversammlung erhalten.

Schließlich kam es zu einer Abstimmung der Delegierten. Der Antrag auf eine Beitragserhöhung wurde von den Delegierten des Fischereiverbandes Mittelfranken mit großer Mehrheit abgelehnt.

Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung des Landesverbandes in Oberschleißheim haben sodann die Delegierten des mittelfränkischen Fischereiverbandes gemäß des Votums der Delegiertenversammlung gegen die Beitragserhöhung gestimmt.

Der Beitragserhöhung wurde von der Mehrheit der ordentlichen Mitgliedsversammlung in Oberschleißheim zugestimmt, so dass nunmehr eine Beitragserhöhung ab dem Jahr 2021 von 2,50 € beschlossen ist.

Ab dem Jahr 2021 wird der bayerische Landesverband insgesamt einen Jahresbeitrag pro aktivem Mitglied von 9,30 € erhalten, während der Bezirksverband seit Anfang des Jahrtausends einen Beitrag von 3,50 € den aktiven Mitgliedern abverlangt.

Das Präsidium und der Hauptausschuss des Fischereiverbandes Mittelfranken wird nun das Abstimmungsergebnis in der Delegiertenversammlung des Fischereiverbandes Mittelfranken abwägen und wird daraus entsprechende Rückschlüsse ziehen müssen.

Das Präsidium des Fischereiverbandes geht davon aus, dass in naher Zukunft heftige Diskussionen in dieser Frage noch stattfinden werden. Der Fischereiverband Mittelfranken wird die entsprechenden Vorkehrungen treffen, damit rege Diskussionen auf sachlicher Grundlage geführt werden können.

Neben diesen Fragen wird den Fischereiverband Mittelfranken auch im Jahr 2019 und darüber hinaus die immer näherkommende Bedrohung einer Fischotterpopulation beschäftigen.

Auch das Kanufahren auf unseren heimischen Fließgewässern wird sicherlich noch für einigen Diskussionsstoff und für einige Arbeit sorgen.

Der Fischereiverband Mittelfranken möchte jedoch Aktivitäten im Hinblick auf die Artenvielfalt in unseren heimischen Gewässern ab dem Jahr 2020 errichten. Entsprechende Vorbereitungsmaßnahmen sind im Laufen. Wir werden die Mitglieder des Fischereiverbandes Mittelfranken über die Fortschritte selbstverständlich zeitnah informieren, damit die erforderlichen Maßnahmen und Möglichkeiten ab dem Jahr 2020 von unseren Mitgliedsvereinen ausgeschöpft werden können.

Für das Jahr 2019 wünsche ich allen ein kräftiges Petri Heil, unseren Teichwirtinnen und Teichwirten wünscht der Fischereiverband Mittelfranken ein ertragreiches Jahr 2019.

Mit herzlichen Grüßen

Jörg Zitzmann
Präsident

➤ **Vorstandswechsel**

Bei folgenden Fischereivereinen wurde im Laufe des Jahres ein neuer Vorsitzender gewählt:

Fischereiverein Eckental e.V.

1. Vorsitzender: Michael Schölkopf

Die Kontaktdaten können die 1. Vorsitzenden unserer Mitgliedsvereine in der Geschäftsstelle erfragen.

**Delegiertenversammlung des
Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.
am 29.03.2019 in Zirndorf**



**Fischereiverband
Mittelfranken e.V.**

Am Freitag den 29. März 2019 fand die Delegiertenversammlung des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. in der Paul-Metz-Halle in Zirndorf statt.



„Fast“ volles Haus in Zirndorf

Präsident Zitzmann begrüßte kurz nach 19:00 Uhr die Delegierten mit einem ganz besonderen Gruß an Herrn Prof. Dr. Albert Göttle, mit seiner Verstärkung Frau Monika Rolef und Herr Franz Geiger aus Oberbayern. Besonders begrüßt wurde auch Ehrenpräsident Dr. Christoph Maier, MdL a.D. und Bezirksrat Michael Maderer sowie Bezirksrat AD Ernst Schuster.

Als Nachtrag wurde die Nachwahl eines Gewässerschutzbeauftragten beantragt. Dies wurde einstimmig angenommen.

Es folgte das Gedenken an die Verstorbenen.

Bericht Präsident Jörg Zitzmann

Das Jahr 2018 war geprägt von langanhaltender Hitze. Eine Notabfischung an den Nummernweihern war nötig, diese Maßnahme konnte mit Bravour unter höchstem Engagement aus eigenen Reihen bewältigt werden. Ein großer Dank an die dort tätigen Fischereiaufseher.

Vielfältige Probleme z.B. der gewerbliche Kanubetrieb auf den Gewässern Pegnitz, Rednitz und Regnitz der, aufgrund einer Duldung der Stadt Fürth, aufgenommen wurde. Mit den zuständigen Fachbereichen wurde ein runder Tisch gebildet und die Beteiligten haben sich darauf geeinigt, dass eine Duldung für 2019 nicht mehr ausgesprochen wird. Damit werden zumindest 2019 keine gewerblichen Kanufahrten mehr stattfinden. Wir hoffen, dass ein gewerblicher Kanubetrieb in Nürnberg und Fürth sich dann erledigen wird.

Im Jahr 2018 wurde ausgiebig die Thematik des drohenden Fischottereinfalles in zahlreichen Fachveranstaltungen erörtert. Innerhalb einer Veranstaltung der Freien Wähler, organisiert durch die Landtagsabgeordnete Frau Gabi Schmidt, wurde der zuständige Referent des Ministeriums, die Fischotterbeauftragte des Landesfischereiverbandes Frau Michaela Thiel und der selbst betroffene Teichwirt Hans Klupp eingeladen. Die drei Referenten hielten ihre Fachvorträge. Anschließend erfolgte dann eine lebhafte Diskussion. Die Frage der Bestandszahlen der Fischotterpopulation in Bayern im Jahr 2018 blieb trotz mehrerer intensiver Nachfragen unbeantwortet. Anhand der Fakten in den Fachvorträgen muss jedoch eine erhebliche Populationssteigerung vom Jahr 2012, hier liegen Zahlen vor, bis zum Jahr 2018 erfolgt sein.

Hierbei wurde seitens der Mitglieder des Fischereiverbandes eingefordert, dass neben den Präventionsmaßnahmen und gegebenenfalls Entschädigungsleistungen auch die Entnahme des Fischotters gleichrangig eingerichtet wird.

Das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ war schließlich zudem allseits im Gespräch. Letztlich wurde hierfür über das Volksbegehren die erforderlichen Unterschriften für das Volksbegehren erzielt. Grundsätzlich besteht auch Seitens der Fischerei das Bestreben, an unseren Fließgewässern und Heimatgewässern möglichst eine breite Artenvielfalt wiederherzustellen. Dies entspricht auch unserem gesetzlichen Auftrag aus dem bayerischen Fischereigesetz.

Aus diesen Gründen ist die Unterstützung des Volksbegehrens auch legitim. Allerdings muss auch hier die Einwendung erhoben werden, dass einige Regelungen im Volksbegehren de facto zu einer Situationsverschlechterung führen werden, sollten diese Regelungen des Volksbegehrens 1:1 umgesetzt werden.

Es ist zu hoffen, dass die Einrichtung des runden Tisches zu einer allgemein tragfähigen Lösung führen wird, damit tatsächlich das eigentliche Ziel des Begehrens erreicht wird.

In fischereilicher Hinsicht ist hervorzuheben, dass unsere Mitgliedsvereine bereits seit Jahrzehnten diesem gesetzlichen Auftrag nachkommen und für die Artenvielfalt in unseren heimischen Gewässern sich engagieren. Dies ist auch dem durch die Fischereiabgabe gestützten Artenhilfsprogramm zu verdanken.

Der Fischereiverband Mittelfranken möchte nunmehr ab dem Jahr 2020 selbst im Bereich der bedrohten Kleinfischarten unter Zuhilfenahme des Artenhilfsprogrammes tätig werden. Hierbei müssen zunächst die Voraussetzungen geschaffen werden, damit in diesem Bereich artenstützende Maßnahmen vollzogen werden können.

Der Fischereiverband Mittelfranken hat bereits entsprechende Gespräche mit einheimischen Fischzüchtern aufgenommen, damit die bedrohten Kleinfischarten, die im Artenhilfsprogramm auch aufgezählt und benannt sind, herangezogen werden können.

Unser Ziel ist es für 2020, unsere Fließgewässer in Mittelfranken durch Besatz an Kleinfischarten ohne monetären Einsatz der Vereine zu bereichern. Hierzu hätte sich der Fischereiverband Mittelfranken auch gewünscht, dass die Fischereifachberatung des Bezirkes Mittelfranken mitwirkt. Wir hoffen für das Jahr 2019, auch in diese Punkt vorankommen zu können.

Eine Entwarnung im Bereich des Kormoranmanagements kann nicht abgegeben werden. Die Maßnahmen des mittelfränkischen Fischereiverbandes tragen jedoch seit der Beschlussfassung Früchte, so dass auch im Jahr 2018 festgestellt werden konnte, dass zumindest eine Bestandsregulierung des Fraßfeindes erreicht wurde. Die Zahlen der Entnahme belaufen sich für das Jahr 2018 auf ca. 1.100 Fraßfeinde. Hierbei wird jedoch eine Bestandsverringerng nicht erreicht.

Zukünftig muss auch die Biberproblematik in Bayern weiter im Fokus unserer Bemühungen stehen. Die Biber richten nicht nur bei Teichwirtinnen und Teichwirten erhebliche Schädigungen an, sondern auch an den Gewässern der Fischereivereine.

Die betroffenen Fischereivereine müssen zumeist die notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen ohne finanzielle Unterstützung meistern.

Eine Vielzahl von Schädigungen erfordern aufwendigste und kostenintensive Maßnahmen, um den Erhalt des Gewässers sichern zu können. Es wäre wünschenswert, wenn ein Weg gefunden werden könnte, damit die betroffenen Fischereivereine finanziell zumindest unterstützt werden.

Der Fischereiverband Mittelfranken musste im Jahr 2018 auch die Reißleine hinsichtlich der Besatzmaßnahmen ziehen. So wurden in unseren Aufzuchtgewässern Dutzendteich, Flachweiher und Nummernweiher kein Karpfenbesatz mehr eingebracht. Die Schädigungen der Jahre 2016 und 2017 waren derart erheblich, so dass diese Besatzmaßnahmen zwingend aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus einzustellen waren. Lediglich im Valznerweiher wurden noch Schuppenkarpfen herangezogen.

Im Jahr 2019 werden die im Jahr 2018 entwickelten Besatzstrategien für diese Aufzuchtgewässer mit kleinen Änderungen Aufrecht erhalten.

Wir hoffen auf ein ähnliches positives Ergebnis im Jahr 2019.
Hierzu wird jedoch unser Gewässerwart weitere Ausführungen erheben.

Mein besonderer Dank gilt unseren hauptamtlichen Mitarbeitern in der Geschäftsstelle, Frau Michaela Friedberger und unserem Diplombiologen Hans Padberg für die engagierte Arbeitsleistung.

Hierbei möchte ich anführen, dass der Fischereiverband Mittelfranken nicht nur die Gewässerbewirtschaftung des fränkischen Seenlandes, des Rhein-Main-Donau-Kanals und der übrigen Verbandsgewässer sowie der Aufzuchtweiher und Erlaubnisausgabe zu bewältigen hat. Es liegen auch Notwendigkeiten in der Immobilienverwaltung vor.

Darüber hinaus sind auch die Maßnahmen über das Artenhilfsprogramm, des Aalbesatzes, der Ausrichtung unserer Verbandsveranstaltungen, der Sanierungsbefischungen im fränkischen Seenland, das Abfischen an den Aufzuchtgewässern, die Betreuung unserer Mitgliedsvereine, die Durchführung der Fischer-Online-Prüfung und eine Vielzahl kleinerer Aufgaben notwendig. Bereits auf dieser Aufzählung der Maßnahmen, die jährlich durchzuführen sind, ergibt sich ein immenses Arbeitsvolumen, welches hervorragend von unseren beiden hauptamtlichen Mitarbeitern bewältigt wird.

Mein herzlicher Dank gilt zudem meinen Kollegen aus dem Präsidium, den Mitgliedern aus dem Hauptausschuss und unseren 2 Ehrengesetzten Herrn Dr. Christoph Maier und Herrn Fritz Loscher-Frühwald, die immer wieder für mich undurchführbare Termine in Vertretung wahrnehmen.

Besonders stolz können wir auch auf die Tätigkeit unserer Bezirksjugendleitung sein. Hierzu wird unser Herr Andreas Tröster einen ausführlichen Bericht abgeben. Mein herzlicher Dank gilt unserem Bezirksjugendleiter, seiner Ehefrau und den überaus engagierten weiteren Mitstreitern aus der Jugendabteilung.

Hinsichtlich unserer Verbandsgewässer ist mitzuteilen, dass sich die Aufhebung des Nachtangelverbotes am Rhein- Main-Donau-Kanal, Wöhrdersee, Happurger Stau- und Baggersee bewährt hat. Es konnte nunmehr für das Jahr 2019 erreicht werden, dass das

Nachtangelverbot an 2 Seen des fränkischen Seenlandes, nämlich dem Altmühlsee und dem Igelbachsee, aufgehoben werden konnte. Diesbezüglich besteht jedoch eine sogenannte Testphase, so dass wir alle zusammen, insbesondere unsere fleißigen Fischereiaufseher, darauf achten müssen, dass die Regelungen im Seenland unbedingt eingehalten werden, da ansonsten unseren Mitgliedern diese Möglichkeit wieder genommen werden könnte. Wir hoffen, dass, ähnlich wie an den übrigen Verbandsgewässern, die Regelungen beim Nachtangeln eingehalten werden.

Weiterhin ist darauf hinzuweisen, dass nunmehr die Schonzeiten in allen Verbandsgewässern angeglichen worden sind. Diese Maßnahme war notwendig, damit beispielsweise ab dem 01.05. gewissermaßen eine Raubfischwallfahrt zum großen Brombachsee vermieden wird. Aus fischereilicher Sicht ist sicherlich die Ausweitung der Raubfischschonzeit bis zum 31.05. des jeweiligen Jahres geboten. So wurde es nunmehr auch bei der Fischereifachberatung beantragt und dort auch genehmigt. Wir erhoffen uns dadurch eine Entzerrung des Fischereidrucks auf ein Gewässer.

Im Übrigen wird der Fischereiverband Mittelfranken künftig auch die Erlaubnisscheinausgabe online in Angriff nehmen. Die notwendigen Voraussetzungen sind geschaffen, damit wir ab dem 01.06.2019 langsam in dieses zukunftssträchtige Projekt einsteigen können. Die Schulungen für die Fischereiaufseher werden in Kürze durchgeführt, damit ab dem 01.06.2019 dieses Instrument greifen kann.

Wir erhoffen uns durch diese Maßnahme eine Verbesserung der anglerischen Situation im fränkischen Seenland und hoffen, dass eine Vielzahl unserer Touristen im fränkischen Seenland auf dieses Instrument zurückgreifen werden.

Aus dem Bericht hat sich wohl ergeben, dass eine Vielzahl von Maßnahmen im mittelfränkischen Fischereiverband vollzogen werden. Ich hoffe, dass alle ehrenamtlichen Mitglieder des Fischereiverbandes Mittelfranken auch im Jahr 2019 und in den Folgejahren der Fischerei in Mittelfranken gewogen bleiben. Es gibt eine Vielzahl von Aufgaben, die wir zu erfüllen haben und die wir künftig auch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen müssen, damit die Fischerei zukünftig in dem Licht erscheint, in dem sie seit Jahrzehnten wirkungsvoll tätig ist.

Die Fischer und Teichwirte in Mittelfranken sind Naturschützer und Bewahrer der Artenvielfalt in unseren heimischen Gewässern. Unsere Basis und alle ehrenamtlich Tätigen in der Fischerei Mittelfranken sind diejenigen, die für eine Verbesserung unserer Lebensräume sorgen und sich dafür auch ehrenamtlich zeitintensiv engagieren.

Ich hoffe, dass dies nicht nur im Jahr 2019, sondern auch darüber hinaus so bestehen bleibt. Hierfür bedarf es einer kollektiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Verbandsmitglieder.

Für das Jahr 2019 wünsche ich allen Fischereivereinen ein erfolgreiches Jahr 2019. Allen Teichwirtinnen und Teichwirten wünsche ich ein gutes, qualitativ hochwertiges Ertragsjahr 2019. Allen Angelfischern wünsche ich ein kräftiges Petri Heil für da Jahr 2019.
Danke für die Aufmerksamkeit.

Jörg Zitzmann
Präsident

Bericht Verbandsgewässerwart Norbert Himmer:

Meine sehr verehrten Damen und Herren, nach drei Jahren katastrophalen Abfischen an den Dutzendteichanlagen, kam nun 2018 endlich die Wende. Oder wie man so schön sagt, die Tunnelfahrt ist zu Ende, es wurde Licht.

Wurden an den Dutzendteichanlagen im Frühjahr 2018 versuchsweise etliche große Laichkarpfen ausgesetzt um im Herbst K1 abzufischen. Das Ergebnis Großer und Kleiner Dutzendteich sowie Flachweiher laichten die Karpfen nicht ab.

Aber in den kleinen Nummernweiher 1+2 konnten wir im Juli nach einer Notabfischung, weil das Wasser kpapp wurde, acht große KufTEN mit K1 Karpfen abfischen.

Viele werden sich jetzt fragen, und das soll das Licht gewesen sein.

Nein im Frühjahr setzten wir auch 90.000 H0-Hechte in Großen und im kleinen Dutzendteich sowie Flachweiher aus. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen, 4.700 H1-Hechte mit einer Länge von 35- 40 cm wurden abgefischt und in den umliegenden Verbandsgewässern ausgesetzt. Im Jahr 2019 werden wir es nochmal mit den Laichkarpfen probieren, schau´n wir mal.

Ein besonderer Dank an Carlo Jenatschek für die Organisation und Koordination der Notabfischung der Nummernweiher 1+2 im Rekordsommer 2018. Ich war wie immer im Urlaub. Das war somit der erste Punkt Besatz- und Abfischergebnisse der Aufzuchtteiche des Fischereiverbandes Mittelfranken 2018.

Komme ich nun zum nächsten Thema, Fischereiaufsicht im Jahre 2018. Insgesamt waren **55 aktive** ehrenamtliche Fischereiaufseher bei **1703** Kontrollgängen an den Gewässern präsent und führten bei **6331** Anglern eine Fischereikontrolle durch und das ganze ehrenamtlich.

Dabei mussten leider insgesamt **119** Vergehen mit Verwarnung oder dem vorläufigen Entzug des Angelerlaubnisscheines geahndet werden.

Der Fischereiverband möchte sich, ganz herzlich bei all unseren fleißigen Fischereiaufsehern für ihren ehrenamtlichen Einsatz bedanken. Die meisten Vergehen waren im Jahr 2018

Nachtfischen 32mal, Fischen in Verbotszonen 21mal, Fische nicht eingetragen 10mal, Lebende Köderfische 5mal, und Fischen mit Oberpfälzer Tageskarte 15mal.

Komme ich nun zu einem neuen Punkt. **Artenhilfsprogramm 2018.**

Für den Bezirk Mittelfranken hat der Fischereiverband Mittelfranken gemeinsam mit der Fachberatung für Fischerei im Jahr 2015 ein AHP für besonders stark gefährdete Fischarten in Mittelfranken beschlossen. Die Laufzeit des AHP wurde auf 5 Jahre festgeschrieben, er gilt somit bis einschließlich 2020. Und 2018 beteiligten sich insgesamt 32 Vereine aus Mittelfranken bei den Besatzmaßnahmen für die besonders stark gefährdeten Fischarten Nasen, Barbe und Aalrutte.

Dabei wurden 26.600 Stück Nasen, 14.070 Barben und 19.350 Ruten in den geförderten mittelfränkischen Gewässern besetzt.

Und da möchte ich vielen Danksagen für die zahlreiche Teilnahme am diesen Artenschutzprogramm. Komme ich nun zum **Reusenabfischen** kleiner Brombachsee, hier wurden im Frühjahr 2018 insgesamt 11,2 Tonnen Weißfische entnommen und dankbar von den Fränkischen Vereinen angenommen, um sie in ihre Vereinsgewässer wieder auszusetzen.

Beim **Netzabfischen** am Altmühlsee, im Herbst 2018 wurden insgesamt 5,5 Tonnen Weißfische mit dem Zugnetz gefangen. Insgesamt wurden seit Beginn der Netzfischerei im Jahre 2002 bis 2018 aus dem Altmühlsee 428 Tonnen Weißfische entnommen.

Komme ich nun zum vorletzten Punkt. **Besatzmaßnahmen in den Verbandsgewässer 2018**, keine Panik, ich verschone euch heuer mit den vielen Zahlen. Ich will nur kurz sagen, dass alle Verbandsgewässer mit sehr vielen Fischarten besetzt wurden und das wirklich reichlich. Die Summe ist gewaltig im Jahr 2018 wurden insgesamt 100.235,30 Euro für Besatzmaßnahmen ausgegeben und das wollen wir auch 2019 ausgeben.

Komme ich nun zum letzten Punkt, **Fangergebnisse im Jahr 2018**,

Es „Wallert“ in unseren Verbandsgewässern es gibt kein Gewässer wo kein Waller gefangen wurde sogar im **Happurger Baggersee** wurden 14 Waller mit einem Gewicht von 168 kg gefangen. Von unserer Seite wurden keine Waller besetzt. Kommt die Frage, wer hat sie dann besetzt im Happurger Baggersee? Und das Schlimme ist: „Wir werden sie nie mehr rausfischen können“.

Es Wallert am **Main Donau Kanal** mit 136 Stück mit einem Gesamtgewicht von 134 kg sind nach der Menge noch sehr kleine Waller durchschnittlich ca. 0,98 kg.

Oder es sind vielleicht viele verwechselt worden mit der Schwarzmeergrundel.

Der Wöhrdersee brachte 2 Waller mit einem Gewicht von 10kg.

Happurger Stausee 2 Waller mit 4,0 kg.

Komme ich nun zu den eigentlichen Wallergewässern:

Altmühlsee 112 Stück mit einem Gewicht von 191 kg.

Jgelsbachsee, 53 Stück mit 448 kg. das ist schon ordentlich.

Kleiner Brombachsee, 513 Stück mit 454 kg.

Großer Brombachsee, 90 Waller mit einem Gewicht von 564 kg.

Und zuletzt der **Rothsee**, mit 13 Waller und einem Gewicht von 74 kg.

Soviel über die Waller, es wurden aber auch noch andere Fischarten gefangen wie Barsche im **Main-Donau-Kanal** 2796 Stück mit einem Gewicht von 953 kg.

Oder 669 Zander mit einem Gewicht von 1686 kg

Oder 2186 Karpfen mit einem Gewicht von 6728 kg.

Alles im Main Donau Kanal, aber ich glaube es langt mit den Zahlen.

Insgesamt wurden im Jahr 2018, 29.524 Fische gefangen mit einem Gesamtgewicht von 32.028 kg. Im Vorjahr waren es 30.648 kg also eine Steigerung um über 1,5 Tonnen.

Aber leider mussten wir auch in diesem Jahr wieder feststellen, dass die Kartenrückgabe der Verbandserlaubniskarten bei einigen Vereinen nicht mit großem Interesse und mit gleicher Hingabe erfolgt wie bei den anderen zahlreichen Fischereivereinen, die sich bei der Auswertung der Fangergebnisse wirklich große Mühe geben.

Eine Bitte, an alle anderen Fischereivereine nochmals, die ihre Auswertungen der Fangstatistik so locker sehen: Die Fangstatistik bestimmt nicht nur die Besatzhöhe, sondern spiegelt auch die fischereiliche Entwicklung eines Gewässers dar.

Dass war' s meine, Damen und Herren, die Verbandsgewässerwarte Peter Arold und meine Person bedanken sich für die immer gute Zusammenarbeit mit den Herren der Fachberatung des Bezirks Mittelfranken, mit Herrn Bachmann als Tierarzt vom Tiergesundheitsdienst Bayern, unseren 70 Fischereiaufsehern aus den Mittelfränkischen Vereinen, unser immer hilfsbereiten Frau Michaela Friedberger und unserem Diplom Biologen Hans Padberg.

Dank Ihnen konnten wir die anfallenden schwierigen Arbeiten wieder einmal, wie fast immer, ohne Probleme erledigen.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreichen Saisonauftakt 2019, schöne Stunden an den Gewässern, natürlich verbunden mit einem kräftigen PETRI-HEIL. Ihr Norbert Himmer!

Bericht Fischerjugend Andi Tröster

Sehr geehrte Damen und Herren,
in einem kurzen Rückblick präsentiere ich ihnen die Veranstaltungen
der mittelfränkischen Fischerjugend.

Winterfischen: 06.- 07. Januar 2018

Der KFV Treuchtlingen-Weißenburg war der Gastgeber, leider war an ein Fischen nicht zu denken, das Winterhochwasser hatte das Altmühltal fest im Griff. Trotzdem konnten 26 Teilnehmer aus 11 Vereinen begrüßt werden und es wurde lange, sehr lange, der kameradschaftliche Teil gepflegt.

Jugendleiteranfischen/Sitzung: 22. April 2018

Das JL Anfischen übernahm der FV Höchstadt mit Jugendleiter Mario Bräuning. Gefischt wurde in der Aisch und es nahmen 42 Jugendleiter, ehemalige und Helfer aus 14 mittelfränkischen Vereinen teil. Michael Scholz vom FV Binsespan-Weinzierlein konnte den „Manfred Schindlmeier Wanderpokal“ mit einem Karpfen von 2200 Gramm mit nach Hause nehmen. Nach dem Fischen übernahm das Team *des Gastgebers im Vereinsheim* das Mittagessen. Manfred Lämmermann moderierte die Sitzung und stellte den Jahresrückblick 2017 und die Berichte aus der Delegiertenversammlung und dem Landesjugendausschuss vor.

Seenlandmarkt auf der Badehalbinsel Absberg: 02. - 03. Juni 2018

Wir wurden von Herrn Landrat Wägemann angesprochen, ob wir nicht das Schauaquarium mit heimischen Fischen auf dem Seenlandmarkt in Absberg betreuen und den Besuchern die heimische Fischwelt zeigen. Gerne kamen wir seinem Wunsch nach **und** zeigten den zu 15000 Besuchern Karpfen, Schleien und Weißfische. Dazu präsentierten wir mit unserem Info Anhänger, was man aus den heimischen Fischen leckeres zubereiten kann. Es gab Fischbratwürste, Matjes Waller und Graved Forelle kostenlos zu probieren. Weiter zeigten wir heimische Krebse und Teichmuscheln und rührten die Werbetrommel für „Fischer machen Schule“.

Tour Natur in Oberschleissheim: 09. Juni 2018

Zum ersten Mal nahmen Evi und ich an der Tour Natur, einen Aktionstag des Umweltministeriums, teil. Mit Basteltisch, Casting, Werfen mit der Fliegenrute, Bachsafari, Fliegenbinden und Fischbestimmung im Aquarium des LFV Bayerns und präsentierten wir unsere vielseitigen Bereiche der Jugendarbeit in der Fischerjugend.

Jugendausbildungszeltlager: 15. - 17. Juni 2018

293, nein nicht Teilnehmer, sondern Kilogramm gefangener Fische auf dem Jugendzeltlager, gefangen von 141 Junganglern, 94 Betreuern aus 21 Vereinen. Tolles Wetter, Fische in Beißlaune, keine Unfälle, Essen hat voll gereicht und geschmeckt, was will man mehr?

Parlamentarischer Abend der Freien Wähler Fraktion im Bayerischen Landtag: 29. Juni 2018

Auf Einladung der Freien Wähler fuhren Evi und ich nach München ins Maximilianeum. Der Titel des parlamentarischen Abend Fischerei in Bayern. Ich konnte als Bezirks- und Landesjugendleiter verschiedene Punkte in der Fischerei ansprechen, die uns die Jugendarbeit erschweren. Ein schöner Abend, der mit dem Besuch im Plenarsaal endete. Herzlichen Dank an Gabi Schmidt von den Freien.

Tag der Franken in Ansbach: 01. Juli 2018

Am 01. Juli feierte ganz Mittelfranken den Tag der Franken in Ansbach. Ein Grund mehr für uns, die Arbeit in der Fischerjugend einem breiten Publikum zu zeigen. Evi Tröster hatte Fischbratwürste, Graved Forelle und Nudelsalat mit Räucherbrachsen vorbereitet, die kostenlos an die *Besucher* verteilt wurden. In Kleinaquarien zeigten wir Fischnährtiere (Magic Holz 1 Köcherfliegenlarve) **und machten** Werbung für „Fischer machen Schule“.

Bayerisches Jugendkönigsfischen: 21. - 22. Juli 2018

Bei dem bayerischen Jugendkönigsfischen in Neunburg v. Wald nahmen für Mittelfranken Niklas Frank (FV Gunzenhausen), Johannes Zaubzer und Felix Wernard (beide SAV Georgensgmünd) und Lea Zapf (FF Langenzenn) teil und belegten in der Endauswertung einen guten 4. Platz. Das beste Ergebnis beim Knotenbinden zeigte Johannes Zaubzer.

Landesgartenschau in Würzburg 20. - 26. August 2018

In Zusammenarbeit mit der Bezirksjugend Unterfranken betreuten wir eine *Woche* lang einen Aktionspavillon beim Umweltministerium. Wir zeigten die heimischen Fisch- und Krebsarten und in Kleinaquarien konnten Bachflohkrebse, Wasserasseln oder Köcherfliegenlarven bestaunt werden. Thomas Schmidt vom AK Noris war für einen Tag zu *Gast* und zeigte mit seiner Ausrüstung richtige Monster. Algen, Einzeller und Wasserflöhe.

Mittelfränkischer Fischereitag: 16. September 2018

Rednitzhembach, der Ort für den mittelfränkischen Fischereitag. Wir konnten wieder im Foyer die Jugendarbeit aufzeigen und mittels Infotisch, die neuesten Flyer und Aktionen der bayerischen Fischerjugend verteilen. Die angereisten Ehrengäste, Vorstände, Jugendleiter und Könige konnte Evi mit einem eingelegten Bratkarpfen bewirten. So zeigen wir unseren einzigen sinnvollen Grund für das Angeln, nämlich den Nahrungserwerb mit heimischen und frischen Fischen.

Herbstfischen: 23. September 2018

Unser Herbstfischen fand am Europakanal statt und Gastgeber war der FV Roth mit Jugendleiter Josef Neuhofer. Nach langen Sommermonaten zog an diesem Tag eine Schlechtwetterfront über uns hinweg, was am Anfang sehr störend war, sich aber besserte. 93 Jungangler und 59 Betreuer aus 16 Vereinen nahmen teil. Bester Jugendlicher war Moritz Buckel vom ASV Absberg (Karpfen - 12410 Gramm). Johannes Kimmelzwinger FV Rednitzhembach gelang der Fang von 125 Grundeln mit 5 Kilogramm und insgesamt wurden 74 Kilo Fisch gefangen und verwertet.

Landesfischereitag in Würzburg: 28.-29. August 2018

Beim Landesfischereitag präsentierte ich den Teilnehmern die Jugendarbeit der Fischerjugend in Mittelfranken und hatte eine Räucher-Hecht-Creme vorbereitet, die toll ankam. Tolle Gespräche mit einigen der mittelfränkischen Teilnehmer und Besuchern und dem hauptamtlichen Personal des LFV Bayern.

Jugendleiterabfischen: 03. Oktober 2018

Zum ersten Mal führten wir ein Jugendleiter Abfischen durch, wobei wir vom FV Allersberg mit Angelgewässer und Gastwirtschaft unterstützt wurden 25 Teilnehmer aus 7 Vereinen nahmen teil. Hier haben wir durchaus noch Aufholbedarf. Den schwersten Fisch fing Michael Pogatschnig - FV Nürnberg (Karpfen - 3330 Gramm).

Fischerfest am Altmühlsee: 13. - 14. Oktober 2018

Zum wiederholten Mal präsentierten wir uns auf dem Fischerfest am Altmühlsee. Mit unserem Info-Anhänger, dem Schauaquarium des Bezirks, verschiedenen Mitmachstationen und der heimischen Fischküche zeigten wir den 8000 Besuchern an 2 Tagen die Bereiche der Jugendarbeit in der Fischerjugend auf. Das Team um Evi Tröster verteilte kostenlose Fischchips, Karpfen und Waller auf Matjes Art und Räucherfischcreme.

CONSUMENTA: 27. Oktober - 04. November 2018

Das 40.000 Liter Aquarium auf der Consumenta zählt bei vielen Besuchern zum Highlight. Wir konnten uns mit der Fischerjugend auf dem Messestand der Fachberatung für Fischerei einklinken und die Kinderbetreuung übernehmen. Unzählige Fragen zu den im Aquarium gezeigten Fischen durfte ich beantworten und die Aufgaben der Angler dar- und richtigstellen. Eine tolle Veranstaltung und herzlichen Dank an FWM Christian Forster von der Fachberatung.

FORSCHA: 16. - 18. November 2018

Die bayerische Fischerjugend nahm, nach 2017, an der FORSCHA/SPIELWIESN in München teil. Bis zu 60000! Schüler und Jugendliche an 3 Tagen besuchen diese Erlebnismesse. Wir boten an unserem Stand Fliegenbinden an und manche Jugendliche warteten bis zu 2 Stunden auf einen freien Platz am Bindetisch! Ich konnte mit Hilfe von Kleinaquarien *den* neugierigen Schülern Fischnährtiere näherbringen und ganz vielen Lehrern*innen das Programm „Fischer machen Schule“ erklären.

Jugendleiter Workshop: 17. November 2018

Auch zum ersten Mal führten wir *einen* Workshop für Jugendleiter und Interessierte beim Fishermans World in Neumarkt durch. 15 Teilnehmer zählte der Workshop und zeigte u.a. das moderne Barschfischen mit Drop Shot, Texas - und Caroline Rig auf

Sehr viele Öffentlichkeitstermine vom Landesfischereitag bis zur Landesgartenschau war alles dabei. Dies führt zur positiven Öffentlichkeitsdarstellung, da die wenigsten Teilnehmer bei solchen Veranstaltungen sich vorstellen können, dass die Fischer auch im Naturschutz und in ähnlichen Bereichen tätig sind.

Fischer machen Schule ist ein wichtiger Baustein um Jugendliche heranzuführen. Hier benötigen wir Mitglieder die Zeit haben, während der Woche auch in die Schulen zu gehen. 18-27 jährige Fischer präferiert auf die Seminare im Jugendbereich schicken und damit begeistern und an den Verein binden.

Das Team der Bezirksjugend bedankt sich für die Aufmerksamkeit, die Mitarbeit und die Unterstützung im Jahr 2018 und wünscht Ihnen/Euch allen ein kräftiges Petri Heil für das Angeljahr 2019.

Bericht des Obmanns der Teichwirte Walter Jakob

Was gibt es Neues bei den Prädatoren: Der erste nachgewiesene Fischotter im Landkreis Roth. Ist es normal einen Fischbetrieb mit der Waffe zu führen? Es wäre dringend nötig.... Der Jahrhundertsommer 2018.....zeigt den Hinweis, dass diese Ereignisse sich wiederholen werden. Die Klimaveränderung erfordert von uns Reaktion. Mehr Wasserrückhalt in der Fläche mehr Stauanlage auch in der Wassertiefe.

Mehr Starkregen müssen wir evtl. auch die Zulaufrohre in der Größe anpassen.

Wie jedes Jahr wurde ich zur Karpfenernte von den Medien angefragt und war etwas optimistisch in meiner Aussage „passt scho“. Im Nachhinein hat sich das als Trugschluss herausgestellt. Wir müssen alles nun auf den Prüfstand stellen.

In Hamburg war ich auf einer Tagung und es war klar, dass der Süßwasserfisch nicht die großen Renditen bringt. Nachhaltigkeit Frische und Regionalität sind trotzdem eine Garantie für das Angebot der Süßwasserfische.

Wir allen wollen saubere Gewässer, Gewässerstandstreifen sind auch ein Ziel von uns.

Die Art wie das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ durchgeführt wurde, war aus meiner Sicht nicht in Ordnung. Hier wurden die Bauern zum Sündenbock gemacht. Es wurde mehrfach angesprochen, dass die Biber geduldet werden müssen an unseren Gewässern mit allen Schäden. Wenn jedoch ein Gartenhäuschen in Herzogenaurach durch den Biber gefährdet ist muss schnell gehandelt werden. Ökosystemdienstleistung ist ein wichtiges Wort, dass die Fischerei für die Allgemeinheit erbringt. Dies hat einen Wert von ca. 16´t Euro pro Hektar.

Im Sonntagstammtisch im BR3 ging es um Freude und Ärger. Bezüglich Ärger sage ich nur, ein Prospekt eines Möbelhauses mit einer veganen Sitzeinrichtung von Peta zertifiziert!

Danke an Andi Tröster, dass er dafür sorgt unsere Fischerjugend mit einer „ordentlichen Erdung“ versorgt.

Landesfischereiverband Bayern:

In dieser Delegiertenversammlung soll eine Entscheidung getroffen werden, welches Votum wir den Delegierten zur Versammlung des LFB mitgeben. Herr Dr. Göttle begrüßte alle Ehrengäste und die Anwesenden Delegierten. Er war erfreut über die zahlreiche Teilnahme.

Er fügte hinzu, dass Jörg Zitzmann ein kritischer Geist ist, der jedoch wichtig ist als Meinungsträger.

Bei allen Themen die vorab genannt wurden, gibt es außer der Wallerzählung kein Thema, dass nicht im LFV Bayern diskutiert wird.

Prof. Dr. Göttle berichtet in einer ausführlichen Präsentation über die Erfolge und Tätigkeiten des LFV Bayern e.V., um die anstehende Beitragserhöhung zu begründen. Im Anschluß erklärt Monika Rolef nun detailliert betriebswirtschaftlich, warum die Erhöhung nötig wäre. Auch Franz Geiger, Präsident des FV Oberbayern, referierte zu den Verdiensten des LFV.

„Bei uns in Oberbayern wurde die Erhöhung auf 50 Cent vorgeschlagen und ich erhielt Gegenstimmen da einige der Meinung waren, dass 1 Euro verlangt werden solle.“

Nach vielen Fragen zur Gebührenanpassung dankte Jörg Zitzmann für die offene Diskussion und forderte nun auf eine Entscheidung zu treffen.

Für den Vorschlag stimmten 15 Delegierte, der Rest unserer Delegierten stimmte gegen die Beitragserhöhung.

Kassenbericht von Daniel Trübenbach

Der Verband steht gut da. Die Bilanz kann jederzeit von den 1. Vorsitzenden der Vereine in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Revisionsbericht von Reinhard Müller

Die Revision wurde am 06.03.2019 ab 10:00 Uhr durchgeführt. (Friedrich Kropf war als Revisor in der Geschäftsstelle mit anwesend)

Die Entlastung der Vorstandschaft und des Hauptausschusses wird vorgeschlagen.

Einstimmig wurde die Entlastung angenommen.

Jörg Zitzmann stellte die Einschreibung von 289 Delegierten fest und rief die Neuwahl des Justizars im Präsidium, des Gewässerschutzbeauftragten und des 1. Vorsitzenden des Schiedsgerichtes.

Wahlausschuss Vorsitzender: Udo Januschowitz

Beisitzer: Walter Lauterbach und Karl-Heinz Petschner

Die Wahl findet per Akklamation statt:

Dr. Johannes Kalb Justiziar

Ernst Schuster Gewässerschutzbeauftragter

Roger Pietsch 1. Vorsitzender des Schiedsgerichts

Alle 3 Herren wurden einstimmig gewählt und nahmen die Wahl an.

Nun folgte die Ehrung von zwei verdienten Mitgliedern. Kurt Semmlinger und Norbert Schulz
Kurt Semmlinger erhält die silberne Ehrennadel des FVM für langjährige Verdienste. Norbert Schulz ist an diesem Abend leider nicht anwesend.



Rainer Popp (FV Scheinfeld) wird von Andi Tröster geehrt und erhält das Ehrenabzeichen der Bayerischen Fischerjugend in Silber.

Ernst Früh (FV Dinkelsbühl) erhält das Ehrenabzeichen der Bayerischen Fischerjugend in Gold.

Nun folgte der Punkt „Verschiedenes“

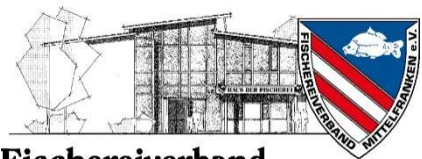
Es gibt eine Petition, der PETA die Gemeinnützigkeit zu entziehen und sollte unterstützt werden. Alle Mitglieder des Hauptausschusses haben die Petition unterschrieben. Die Vereine sollen hier mobilisiert werden.

Ein Hinweis folgte, dass es kein guter Stil des LFV-Bayern war, die Delegiertenversammlung bereits nach Ihrem vorgebrachten Punkt zur Beitragserhöhung zu verlassen.
Ende der Sitzung 21:59 Uhr.

Redaktioneller Beitrag:

Gerd Hofmann, Obmann für Öffentlichkeitsarbeit Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Änderungen im Steuerrecht



**Fischereiverband
Mittelfranken e.V.**

Sehr geehrte Vorstände und Kassiere,

immer wieder gibt es zu den ganzen jetzt schon zu beachtenden Vorschriften auch noch Änderungen, Anpassungen und Neuerungen, die es immer schwieriger machen, alle Feinheiten und Ausführungsbestimmungen korrekt und umfassend erfüllen zu können.

So wurden auch mit Schreiben vom 31.01.2019 des Bundesfinanzministeriums für Finanzen (BMF) Änderungen und Ergänzungen des Anwendungserlasses zur Abgabenordnung (AEAO) veröffentlicht.

Viele werden sich fragen, was das nun mit Fischerei zu tun hat? Viele haben aber sicher auch schon von den Detailregelungen zur Gemeinnützigkeit gehört oder gelesen, die sich genau in diesem Bereich des AEAO wiederfinden, bisher aber nichts spezielles zur Fischerei enthielten.

Im Detail wurde im Abschnitt 42 eine neue Nummer 2.4 zu §52 Abgabenordnung (AO) eingefügt, die sich ausschließlich mit Fischerei und mit Angelvereinen beschäftigt. Folgender Wortlaut ist dort zu finden:

„Vereine, deren satzungsmäßiger Zweck die Förderung der nichtgewerblichen Fischerei ist (Anglervereine), können unter dem Gesichtspunkt der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege als gemeinnützig i.S.d. § 52 AO anerkannt werden. Ihre Tätigkeit ist im Wesentlichen auf die einheitliche Ausrichtung und Vertretung der Mitgliederinteressen bei der Hege und Pflege des Fischbestandes in den Gewässern in Verbindung mit Maßnahmen zum Schutz und zur Reinhaltung dieser Gewässer, sowie die Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Gewässer i.S.d. Naturschutzes und der Landschaftspflege gerichtet. Wettfischveranstaltungen sind grundsätzlich als nicht mit dem Tierschutzgesetz und mit der Gemeinnützigkeit vereinbar anzusehen.

Fischen und Angeln bedarf in jedem Fall einer besonderen Genehmigung, für private Gewässer der des Eigentümers, für öffentliche Gewässer der der zuständigen öffentlichen Körperschaft (z.B. Gemeinde). Der Verkauf von Angelkarten durch Vereine an Vereinsmitglieder wird im Rahmen eines steuerbegünstigten wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs (= Zweckbetrieb) durchgeführt. Der Verkauf von Angelkarten an Nichtmitglieder hingegen stellt einen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb dar.“

Nun ist nicht immer alles Gold, was glänzt und es ist auch nicht immer alles schlecht, was neu ist.

Die Klarstellung, dass Angelvereine wegen Förderung des Naturschutzes als gemeinnützig anerkannt werden können oder sogar anerkannt werden müssten ist zu begrüßen, da so ja auch die reinen Mitgliedsbeiträge grundsätzlich zum Abzug als Spende zugelassen werden. Die Einordnung von Kartenverkäufen an Mitglieder und Nichtmitglieder schafft ebenfalls Klarheit und ist insbesondere bei größeren Vereinen sicher unabdingbar in der Einordnung der Erlöse und deren steuerlicher Behandlung.

Komplett neu ist, dass „Wettfischen“ (was auch immer der Gesetzgeber genau darunter versteht) mit aufgenommen wurde und dass dies grundsätzlich gemeinnützigkeitsschädlich sein kann. Grundsätzlich bedeutet immer, dass es mindestens eine Ausnahme gibt. Nur sind die oder diese Ausnahmen hier dann nicht mehr geregelt und werden im Laufe der Jahre wohl durch Finanzbeamte oder gar durch Gerichte erst definiert werden müssen.

Mit diesem Thema ist also besonders sensibel umzugehen und es ist angeraten, auch im Hinblick auf die schon vorhandenen Probleme (PETA etc.), solche Veranstaltungen mit Maß und Ziel durchzuführen.

Dennoch lassen wir uns nicht unterkriegen und gehen weiterhin ganz entspannt und voll Freude an unsere Gewässer.

Allzeit Petri Heil wünscht

Daniel Trübenbach

Vizepräsident

Fischereiaufseher-Prüfung im „Haus der Fischerei“ am 12. April 2019



**Fischereiverband
Mittelfranken e.V.**

Unter der Leitung von Dr. Martin Oberle, Institut für Fischerei, fand auch heuer wieder eine Fischereiaufseher-Prüfung in unserem Gebäude in Nürnberg statt.

Der Fischereiaufseher-Lehrgang mit anschließender Prüfung war sehr schnell ausgebucht. So mussten 30 gemeldete Teilnehmer an zwei Samstagen unter der Leitung von Walter Lauterbach und Martin Stade (beide FV Fürth e.V.) ihre Kenntnisse in den Fachgebieten Bayer. Fischereigesetz, Fischbiologie, Aufgaben und Befugnisse sowie sonstige Bestimmungen wie Tierschutz, Wasserrecht oder Abfallbeseitigung auffrischen.

Am 12.04.2019 war es dann soweit. Von 30 Personen aus 17 Vereinen waren 29 erschienen und wurden von Dr. Martin Oberle (Institut für Fischerei), Wilhelm Baier (Fachberatung für Fischerei) und Walter Lauterbach (Fischereiverband Mittelfranken e.V.) auf Herz und Nieren geprüft. Für die einen eine „einfache“ Prüfung, andere mussten dagegen schwer kämpfen.

In diesem Jahr wurden auch die Zeugnisse nicht gleich ausgegeben, die Prüfungskommission hatte sich darauf geeinigt sich erst nach Beendigung des Prüfungstages nochmals zusammensetzen und über die Prüfungsergebnisse zu diskutieren und zu beraten.

Natürlich stand deshalb das Telefon am darauffolgenden Montag nicht still, jeder wollte wissen ob er den Anforderungen als Fischereiaufseher genügen konnte. 26 Herren konnten die Prüfung mit dem Erhalt der Bescheinigung als staatlich geprüfter Fischereiaufseher abschließen, der Fischereiverband Mittelfranken e.V. sagt **HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!**

Für 3 Teilnehmer hatte es leider nicht ganz gereicht.

Auch im Jahr 2020 wird wieder ein Fischereiaufseher-Lehrgang angeboten. Nachdem der diesjährige Kurs bereits sehr schnell belegt war, haben wir für nächstes Jahr bereits 15 Anmeldungen vorliegen. Sollte es bis Ende des Jahres erneut zu einer Überbelegung des Kurses kommen muß wohl darüber nachgedacht werden, für 2020 einen weiteren Prüfungstermin anzubieten.

Michaela Friedberger

3 Neue Fischlehrpfade in Mittelfranken



**Fischereiverband
Mittelfranken e.V.**

„Das Leben unter Wasser“ den Besuchern näher zu bringen, das ist Sinn und Zweck für die Erstellung eines Fischlehrpfads. Von Hecht, Karpfen und Zander hat wohl schon jeder einmal gehört, aber bei dem Blaubandbärbling oder der marmorierten Grundel kommt man wohl schon ins Grübeln. Und nun kann man sich bei einem kleinen Spaziergang an Flüssen und Seen über die Artenvielfalt unter Wasser informieren.

Fischlehrpfad Scheinfeld

Am 12. Mai 2019 entstand am neu gestalteten Stadtsee ein Fischlehrpfad. Präsident Jörg Zitzmann und Ehrenpräsident Fritz Loscher-Frühwald freuten sich sehr, diese Wissensvermittlung der heimischen Gewässerbewohner der Bevölkerung näher zu bringen.

Auf insgesamt vier Tafeln können sich Interessierte über das Leben der Fische informieren. So wurde die Historie des Stadtsees dargestellt und seine Fische. Auch eine Informationstafel über „Fischnährtiere“ wurde am Stadtsee aufgestellt, um die Besucher über die Nahrung der dort lebenden Fische zu informieren. Den Fischlehrpfad hatte Marco Mitterweger initiiert, Vereinsmitglied des Fischereivereins Scheinfeld.

Fischlehrpfad Herzogenaurach

Viel Wissenswertes über die Aurach und ihre "Bewohner" gibt es seit 07. Juni 2019 entlang des Rad- und Fußweges an der Mittleren Aurach. Dort lädt ein Fisch-Lehrpfad zum Informieren und Entdecken ein.

Der "Fisch-Lehrpfad Mittlere Aurach" ist in Zusammenarbeit des Fischereiverbandes Mittelfranken mit dem Fischereiverein Herzogenaurach und mit Unterstützung durch das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg entstanden. Sieben Informationstafeln reihen sich zwischen Bahnhofstraße und dem Steg zur Eichelmühlgasse aneinander.

Sechs der Schautafeln wurden vom Fischereiverband Mittelfranken zusammen mit dem Fischereiverein Herzogenaurach konzipiert. Sie zeigen anschauliche Porträts der Fischfauna der Mittleren Aurach (Karpfenfische – Raubfische – Fischnährtiere) und geben interessante Informationen über die Gewässer und Fischer in Mittelfranken.

Den Beginn des Lehrpfades markiert eine Schautafel des Wasserwirtschaftsamtes Nürnberg. Unter dem Titel "Mittlere Aurach – gestern, heute und morgen" erfährt der Betrachter viel Wissenswertes über den Fluss selbst sowie zu den ökologischen Ausbaumaßnahmen und den Mühlen an der Aurach.

Nordbay.Nachrichten jes/nn

Fischlehrpfad Greiding-Schwarzachtal

Der Lehrpfad wurde entlang der Schwarzach auf einer Länge von 1,2 km, auf einem viel begangenen Wanderweg (Adolf Hackner Weg) erstellt und am 29. Juni 2019 feierlich eröffnet.

Der Lehrpfad beginnt am Agbach ca 100m vor dessen Einmündung in die Schwarzach und folgt diesem. Im Agbach findet man kleine Forellen, Aitel und Jungfische. Vor der Mündung erreicht der „Wanderer“ die Fischtreppe bei der Achmühle, die hier die Durchgängigkeit schafft.

Von dort biegt der Weg nach links ab und folgt der Schwarzach flussabwärts. Hier werden verschiedene Wasserräume passiert. Zunächst kommt man an schnell fließenden, flachen Bereichen entlang, die sich in tiefe Gumpen verlieren.

Nach ca 600m wendet sich die Schwarzach in eine renaturierte Schleife vom Weg ab, um dann langsam fließend wieder auf den Weg zu stoßen. Kurze Zeit darauf erkennt der Wanderer eine zur „Stromschnelle“ abgewandelte, renaturierte ehemalige Betonschwelle. Hier wurde auf dem Lehrpfad zum zweiten Mal eine Durchgängigkeit der Schwarzach geschaffen.

Nach einem kurzen Abstecher abseits der Schwarzach gelangt man über eine Wiese zum „Distelbach“. Der Distelbach hat einen kleinen Bestand an Steinforellen in seinem Oberlauf. Im Unterlauf ist er stark durch den Biber geprägt.



**Anfischen und Sitzung der
Jugendleiter bei der
Nordbayerischen
Sportanglervereinigung**



Am letzten Wochenende im April konnte Bezirksjugendleiter Andi Tröster 34 Vereinsjugendleiter, Helfer und ehemalige Jugendleiter aus 12 Vereinen im Vereinsheim der Nordbayerischen Sportanglervereinigung begrüßen. Bei Kaffee und Kuchen dankte er den Anwesenden für ihre Teilnahme und übergab an Jugendleiter Matthias Graf, der die Bedingungen für das Anfischen erklärte.



Anschließend fuhren alle an das „Weiße Häusla“ am alten Kanal und suchten sich die Angelplätze aus. Alle saßen mehr oder weniger zusammen und unterhielten sich. Das Angeln auf Karpfen & Co. trat etwas in den Hintergrund, obwohl einige Karpfen gefangen wurden.

Um 11.00 Uhr war das Angeln beendet, zusammengepackt und in das schöne Vereinsheim im Rüsternweg gefahren. Dort wurden die Fische gewogen und verwertet und kühl gelagert. Nach dem guten Mittagessen, „danke an das Küchenteam“, eröffnete Bezirksjugendleiter Andi Tröster die Jugendleitersitzung mit einem Grußwort vom Präsidium. Er freute sich über einige neue Gesichter und bedauerte die etwas geringe Anzahl der Teilnehmer. Er zeigte den anwesenden Jugendleitern die Arbeit der Bezirksjugendleitung sowie das abgelaufene Jahr in der Verbandsjugendarbeit mit einer kleinen Präsentation.

Die einzelnen Veranstaltungen für 2019 wurden besprochen und die Neuheiten oder Änderungen vorgestellt. Der Knotentest am Jugendzeltlager hat sich bewährt und wird weiter durchgeführt.

Das Herbstfischen wird dieses Jahr in Nürnberg am Europakanal, wieder von den Nordbayern ausgetragen. Am 03. Oktober findet das Jugendleiter Abfischen bei unseren Freunden in Leutershausen statt.

Er berichtete von der mittelfränkischen Delegiertenversammlung, der ordentlichen Mitgliederversammlung des Landesfischereiverbandes Bayern und die dort beschlossene Gebührenerhöhung.

Andi Tröster hatte noch einen Punkt für alle Veranstaltungen anzusprechen. Wer sich an einer Veranstaltung des Verbandes anmeldet, muss, auch bei nicht Erscheinen, die Teilnahme/Essensgebühr bezahlen. Es passiert in letzter Zeit öfters, dass sich Personen anmelden und dann nicht erscheinen. Der austragende Verein, oder besser der Jugendleiter, muss das Essen und die Getränke beschaffen und bleibt bei Fernbleiben auf den Kosten sitzen. Das entspricht nicht unbedingt den kameradschaftlichen Regeln.

Zum Abschluss wurde der Jugendleiter vom FV Allersberg, Roman Warketin für den schwersten Fisch, einen Karpfen mit 3050 Gramm mit einem kleinen Geschenk und mit dem „Manfred Schindlmeier Wanderpokal“ geehrt.



Für die Veranstaltungen 2020 suchen wir noch Vereine für das Jugendleiteranfischen und die Sitzung, das Abfischen und das Herbstfischen. Bei Interesse bitte per Mail beim Bezirksjugendleiter melden!



Danach ehrte Andi Tröster den Gastgeber, Matthias Graf und Hannelore Maier (FV Zirndorf) für ihre besondere und langjährige Jugendarbeit mit dem silbernen Ehrenzeichen der bayerischen Fischerjugend.

Andi Tröster wünschte allen Anwesenden ein kräftiges Petri heil und eine gute Jugendarbeit.

Andi Tröster
Bezirksjugendleiter



**Gute Stimmung – tolle Fänge
beim Jugendzeltlager der
mittelfränkischen
Fischerjugend**



**Fischereiverband
Mittelfranken e.V.**

Am letzten Wochenende im Mai fand unser traditionelles Jugend-Ausbildungs-zeltlager auf dem Kreisjungend-ringgelände in Stockheim statt.



Der Platz einmal aus der Vogelperspektive

Viel Zeit wurde in die Vorbereitung gesteckt, damit die dreitägige Großveranstaltung der Fischerjugend im Fischereiverband Mittelfranken ohne Probleme durchgeführt werden kann.

Dieses Zeltlager dient neben dem Kennenlernen der Jugendgruppen untereinander auch der Ermittlung des Jugend Fischerkönigs und der besten Jugendlichen, dem sogenannten Spitzenteam, die uns auf dem bayerischen Jugendkönigsfischen vertreten.



Nach dem ganzen Stress der Anreise und des Aufbaus stand der erste Wettkampf an, nämlich das Knotenbinden. Im letzten Jahr haben wir diesen Wettkampf eingeführt im Hinblick auf die



Ausbildung unserer Jungangler und zur Vorbereitung für das Bayerische Jugend-königsfischen. Jeder Jungfischer bekam ein vorbereitetes Tütchen mit einem Meter Schnur, Haken und Wirbel aus dem er ein komplettes Vorfach mit vorgeschriebenen Knoten binden musste. Es werden bei der Auswertung die Sauberkeit der Knoten, die Länge des Vorfachs und die Haltbarkeit bewertet.

Danach konnte Bezirksjugendleiter Andi Tröster 122 Jungfischer mit 72 Betreuern aus 23 mittelfränkischen Vereinen begrüßen. Nach der Einweisung in die Regeln des Jugend-Ausbildungszeltlagers, in die rechtlichen Bestimmungen und die Erlaubnisscheine konnten die Angler an den kleinen Brombachsee und an den Igelsbachsee gehen.

Das Küchenteam unter Leitung von Beirätin Evi Tröster arbeitete da schon unter Volldampf, denn die 200 Lunchpakete für den nächsten Morgen mussten gepackt werden.

Die Auswertung des Knotentests durch die Beiräte Ostertag, Schlund, Albert und Stellvertreter Manfred Lämmermann wird sehr gewissenhaft durchgeführt und dauert erfahrungsgemäß am längsten von allen Wettbewerben.

Kurz vor Mitternacht trafen die ersten, glücklichen Fänger ein, die ihre großen Weißfische, wie Rotfedern und Brachsen, Karpfen und Waller abwiegen ließen.

Die Fische waren in Beißlaune und so konnten viele Jungangler einige kapitale Fische abwiegen lassen und eigenständig unter Anleitung küchenfertig verwerten. Insgesamt konnten am ersten Abend über 73 Kilogramm Fisch gefangen werden.

Bis die letzten fertig waren war es kurz nach Mitternacht und es wurde schnell ruhig in den Zelten, denn am Samstagmorgen um 04.30 Uhr heißt es aufstehen, Lunchpakete empfangen und angeln gehen.

Kein Mensch außer dem Helferstab war auf dem Gelände und so konnten in Ruhe die Vorbereitungen für die Wettkämpfe am Nachmittag aufgebaut werden konnten. Immerhin müssen drei Wettkampfbahnen nach den Casting Wettkampfbregeln für die Casting Disziplin – Präzision, aufgebaut werden. Der Aufenthaltsraum für den Wissenstest muss vorbereitet werden und nebenbei kochte unsere Evi das Mittagessen für die 210 Teilnehmer und bereitete den Kaffee und das Kuchenbuffet für den Nachmittag vor.

Langsam kamen die ersten Jungangler auf dem Gelände an und brachten tolle, große Weißfische und Karpfen, darunter ein schöner Spiegelkarpfen mit 20350 Gramm! All diese Fänge wurden erstmal gewogen und durch die Jungangler küchenfertig verarbeitet.

An diesen Fischen wurden neue Maßstäbe gesetzt denn es waren 133 Kilogramm Fisch gefangen und verwertet worden.



Nach dem Mittagessen begannen für unsere Jungangler die vorbereiteten Wettkämpfe Wissenstest und Casting. Bei der Casting Disziplin Präzision gilt es, ein sieben Gramm schweres Gewicht mit festgelegten Wurfstilen und Entfernungen auf ein 4 x 4 Meter großes Tuch mit einer Zielscheibe zu werfen.

Das Natur- und Artenschutzquiz sorgte für manche Seufzer bei unseren Teilnehmern. Die 20 Fragen, die in 10 Minuten beantworten werden müssen, stammen aus dem Fragenkatalog zur staatlichen Fischerprüfung in Bayern und reichen von der Fischkunde über Pflege der Fischwasser über Gewässerkunde zur Rechtskunde. Wie bestimmt man das Alter eines Wallers? Oder was ist beim Fischtransport zu beachten?



So und so ähnlich lauteten die zu beantwortenden Fragen.

In der Wettkampffreien Zeit konnten die Jungangler an verschiedenen Workshops teilnehmen und Montagen für das nächste Angeln basteln oder sich beim Kuchenbuffet stärken. Alle Kuchen und die 240 Striezel wurden von Evi selbstgebacken.



Zeitgleich machten sich die Betreuer aus Binsespan-Weinzierlein und Zirndorf auf und bereiteten etliche Kilogramm der frisch gefangenen Fische zu. Sie drehten die Filets zweimal durch den Fleischwolf, zusammen mit Bauchspeck, Petersilie, Zwiebel, Knoblauch, Semmel und Ei ergab es über 170 „Binseburger“, die legendären Fischküchle, die zum Abendessen gereicht und ausnahmslos verzehrt wurden.

Samstagnachmittag ist auch Zeit, innezuhalten und mit den angereisten Vorständen und ihren Frauen Kaffee zu trinken und Kuchen zu essen. Viele Vorstände kamen, sahen sich das großartige Gelände an und besuchten „ihre“ Jungfischer bei den Wettkämpfen. Neben Präsident Jörg Zitzmann kam auch Ehrenpräsident Dr. Christoph Maier mit Gattin und freute sich an der guten Stimmung und es wurden sehr gute Gespräche geführt.

Nach der Ausgabe der Abendverpflegung durften die Jungangler und die Betreuer ans Gewässer zurück zum Angeln. Vor Mitternacht wurde die Waage geöffnet und wieder kamen viele, schöne Fische zum Abwiegen. Dabei war auch ein Spiegelkarpfen mit einer Länge von 1,02 Meter und einem Gewicht von 19250 Gramm.

Glücklich und erschöpft fielen die Jugendlichen in ihre Liegen und Luftmatratzen und schliefen sehr schnell ein. Waren sie noch einmal fit für das nächste Fischen am Sonntagmorgen und brachte das Fischen noch eine Überraschung in der Auswertung?

Kurzum, es waren ganz wenige, die sich am Sonntag aus dem Bett schälten und so viel auch das Fangergebnis dürftig aus. Es waren nur knapp 8 Kilogramm Karpfen, die sich zum Anbiss überreden ließen. Für den Rest gab es um 8.00 Uhr Frühstück und dann ging es zum Zeltabbau, aufräumen und verladen der Ausrüstung. Viele Liefen das Gewässer noch ab und sammelten den Müll von Anglern und Nichtanglern auf.

Danach gab es warme Wiener mit Semmel zum Mittag, da bei den meisten das Geschirr schon verpackt und verladen ist und die Abschlussveranstaltung wurde aufgebaut.

Bezirksjugendleiter Andi Tröster zeigte sich sehr zufrieden mit dem Verlauf und der guten Stimmung. Er bedankte sich bei allen Beiräten, dem Küchenteam und Helfern, den Jugendleitern und den Jugendlichen.

Viele helfende Hände haben ihren Beitrag für das 40. Jugend- Ausbildungszeltlager (21-mal davon in Stockheim) geleistet.

Damit kam Andi Tröster zur Auswertung und konnte die Ergebnisse bekannt geben. Mittelfränkischer Weißfischmeister mit dem größten gefangenen Weißfisch wurde Niklas Frank vom Fischereiverein Gunzenhausen mit einer Brachse von 2705 Gramm.

Den schwersten Fisch konnte Elias Richter vom Fischereiverein Schnaittachtal fangen, sein Karpfen wog 20,35 Kilo. Damit sicherte er sich den Titel „Mittelfränkischen Jugend-Fischerkönig“ für ein Jahr. Den zweitschwersten Fisch, auch ein Karpfen brachte Jan Lengenfelder vom FV Rohensaas mit 19,25 Kilo.



Mit dem Wanderpokal für die besten Ergebnisse in den Wettkämpfen (also ohne Fischen) wurde die Jugendgruppe von den Fischerfreunden Langenzenn ausgezeichnet.

Jetzt wurde es spannend, denn es ging jetzt um die Einzelplatzierungen und um die Teilnahme beim bayerischen Jugendkönigsfischen Mitte Juli in Würzburg.

Die besten Ergebnisse aus den Disziplinen Knoten, Casting, Quiz und Fischen brachten Johannes Zaubzer (SAV Georgensgmünd) vor Josef Heuler (Anglerbund Ansbach) und Sebastian Zeilinger (FF Langenzenn). Moritz Fichtner vom Fischereiverein Nürnberg belegte Platz 4 vor Nico Glossner und Thore Stermose (beide KfV Treuchtlingen-Weißenburg). Bestes Mädchen wurde Isabell Karl (FV Gunzenhausen) und vervollständigte das mittelfränkische Spitzenteam.

An den drei Angeltagen wurden knapp 70 Kilo Weißfische wie Brachsen, Rotaugen und Giebel sowie 260 Kilo Karpfen gefangen, also insgesamt 356 Kilogramm sinnvoll verwertet.



Andreas Tröster
Bezirksjugendleiter



Workshop auf Waller für Jugendleiter in den bayerischen Vereinen



**Fischereiverband
Mittelfranken e.V.**

Dieses Jahr führten wir über Pfingsten einen 4 tägigen Workshop mit Hegefischen im Kleinen Brombachsee durch. Eingeladen waren alle Jugendleiter, Helfer und Multiplikatoren in den bayerischen Vereinen. 40 Teilnehmer aus mittel- und unterfränkischen, ja sogar aus niederbayerischen Vereinen trafen sich auf dem Betriebsgelände des Wasserwirtschaftsamtes Ansbach in Absberg und wurden von Präsident Jörg Zitzmann begrüßt.

Als Referenten konnten Stefan Mielchen (FV Fürth), Andi Zwörner (KFV Treuchtlingen-Weißenburg), Max Aenderl (ASV Absberg), Echolot Profi Rico Streul sowie Raubfischspezialist Andre Macher gewonnen werden. Für die Anmeldung und die fischereilichen Themen stand Fischereibiologe Hans Padberg und für die Versorgung der Teilnehmer und die Verwertung des Fangs Bezirksjugendleiter Andi Tröster zur Verfügung.

Am ersten Abend konnten die Teilnehmer ihre Angelplätze beziehen, sich „wohnlich“ für die nächsten Tage einrichten und die Montagen auslegen. Es herrschte die sprichwörtliche Ruhe vor dem Sturm, der gegen die späten Abendstunden kam, und zwar heftig. Zwei für die Workshops aufgebaute Pavillons fielen dem Starkwind zum Opfer. Trotz des Wetterwechsels konnten einige Waller bis 1,60 Meter gefangen und verwertet werden.

Am Samstagmorgen, nach einem kräftigen Frühstück, begannen für alle die theoretische Vorbereitung auf den größten, heimischen Fisch, dem Wels oder Waller. Dieser nimmt gerade im fränkischen Seenland stark zu und muss deswegen öfters gezielt befischt werden um der gesetzlichen Hegepflicht nachzukommen. Das Verhalten, die Lebensweise des bodenständigen Fisches sowie die Eigenarten bei der Nahrungsaufnahme, alles wurde erklärt. Dann konnten die Teilnehmer unter Anleitung die ersten Montagen selbst anfertigen. Es bedarf schon einiger Übung, um Vorfächer für unseren Waller sicher zu bauen. Der momentan größte Waller der mit der Handangel gefangen wurde hatte eine Länge von 2,74 Meter!

Dann wurden die Besonderheiten beim Ufer- Bojen und Bootsfischen erklärt und gezeigt. So ging der Samstag schnell und kurzweilig vorbei und gegen Abend wurden die Angeln ein zweites Mal ausgelegt.



Es dauerte auch nicht lange und bei schönster Abendsonne wurden wieder einige Uriane angelandet.

Auch am Sonntag nach dem Frühstück fanden wieder Workshops zu Themen wie Vertikal- und Schleppangeln und auch die richtige Technik beim Klopfen und die Verwendung vom Echolot beim Wallerfischen statt.

Beim Klopfen auf den Waller mit einem speziellen Holz wird dem Waller, der sein Revier gegen andere Fische verteidigt, vorgetäuscht, dass ein fremder Fisch in seinem Revier raubt. Auch dieser Tag ging viel zu schnell vorüber und, leider, konnten beim letzten nächtlichen Hegefischen keine Waller mehr gefangen werden.





Am Pfingstmontag galt es dann die Boote auszulippen, Angelgerätschaften sicher verstauen und das Gelände zu reinigen. Bei der anschließenden Abschlussveranstaltung im Sportheim in Absberg bei Schäuferle und Kloß wurde eine kurze Zusammenfassung über den zurückgelegten Workshop gehalten und die Fangergebnisse besprochen.

Der Wels ist der größte Süßwasserfisch Europas. Er ist in großen Seen und Flüssen zu Hause und wird auch Flusswels oder Waller genannt. Er wird bis drei Meter lang und über 100 Kilogramm schwer. Er ist ein Raubfisch und frisst andere Fische, aber auch Wasservögel, wie Enten oder Blässhühner. Welse werden bis zu 80 Jahre alt.

Für nächstes Jahr ist dann für die mittelfränkischen Jugendleiter ein Workshop zum Thema Friedfischangeln geplant.

Andreas Tröster
Bezirksjugendleiter



Leckeres aus heimischen Fischen



Die Badehalbinsel in Absberg verwandelt sich am letzten Pfingstferienwochenende zu einem riesigen Marktreiben, dem Seenlandmarkt. Schon im Vorfeld wurde bei uns angefragt, ob wir nicht wieder teilnehmen möchten und das Aquarium betreuen wollen.

Natürlich nahmen wir die Einladung zu diesem Event dankend an, denn mit bis zu 12.000 Besuchern ist der Seenlandmarkt eine große Plattform, an der wir unsere Aktivitäten vorstellen können.

Große Unterstützung erfuhren wir durch Manu Scheuffler und Andi Zwörner vom KFV Treuchtlingen-Weißenburg und Mario Wendenburg vom FV Schnaittachtal, die uns die Fische für das Aquarium besorgten.

Wir hatten, neben dem Schauaquarium der Fachberatung für Fischerei in Mittelfranken wieder die Zubereitung von regionalen und grätenreichen Fischen als Brombacher (Fischkühle), Graved Forelle auf Pfannkuchen und frisches Mus von geräucherten Weißfischen auf Baquette. Evi legte sich wieder voll ins Zeug und begann schon einige Tage vorher mit den Vorbereitungen.

Weiter stellten wir vier Kleinaquarien auf, um den heimischen Edelkrebs sowie die Verwandtschaft aus Amerika und Gallizien, den Signal,- roten Sumpf-, Kamber- und den galizischen Sumpfkrebs den Besuchern zu präsentieren und boten neben dem Glücksrad auch das Projekt „Fischer machen Schule“ der bayerischen Fischerjugend an. Alles stand unter dem Motto „Was(s)erleben – Angeln gehen – Natur verstehen“

Am Freitagmorgen um halb acht ging es schon los, Fischwirtschaftsmeister Christian Forster brachte das Schauaquarium, Friedrich Schlund, Manfred Traub und ich bauten unseren Pavillon als Sonnenschutz auf und stellten unser Infomobil auf. Strom, Wasser, Abwasser, Dekoration, alles wollte und musste gemacht werden.

Die offizielle Eröffnung durch Landrat Gerhard Wägemann sowie den politischen Würdenträgern wie Manuel Westphal (MdL), Bürgermeister Helmut Schmauß und dem Ellinger Fürstenpaar Katharina und Carl Christian von Wrede. Miriam Zöllich vom Zweckverband Brombachsee sprach uns an, ob wir den Ehrengästen kleine kulinarische Leckerbissen reichen könnten, was wir auch gerne taten. Die Ehrengäste ließen sich die zubereiteten Leckereien schmecken und waren total begeistert.

Leider fiel die Marktrunde aus, denn am Samstagnachmittag zog immer wieder ein Platzregen durch das Gelände.



Am Sonntag war das Wetter heiß, die Pfützen trockneten schnell und bald füllten sich wieder die Wege mit vielen Besuchern und wir gaben unser Bestes, die vielen neugierigen Fragen zu beantworten und leisteten ganze Überzeugungsarbeit.

Einiges an Werbematerial wurde verteilt und richtig an den Mann oder besser Kind gebracht.

Andi Tröster

Bezirksjugendleiter

2. Wir gratulieren

- **Silberne Ehrennadel des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.**

Anlässlich der Jahreshauptversammlung des
Fischereivereins Dinkelsbühl e.V.
am 08. März 2019 wurde

Herrn Helmut Hassold

die silberne Ehrennadel des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. überreicht.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung des
Gemeinnützigen Fischereivereins Baiersdorf e.V.
am 23. März 2019 wurde

Herrn Karl F. Kaiser

die silberne Ehrennadel des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. überreicht.

Anlässlich der Delegiertenversammlung des
Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.
am 29. März 2019 wurde

**Herrn Kurt Semmlinger
Hauptausschußmitglied**

und

**Herrn Nobert Schulz
Vorsitzender des Schiedsgerichts**

die silberne Ehrennadel des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. überreicht.

Anlässlich der 50-Jahr-Feier des
Gemeinnützigen Fischereivereins Möhrendorf-Hausen e.V.
am 29. Juni 2019 wurde

**Herrn Gerhard Röckelein
Herrn Günther Kutil
Herrn Wilhelm Gareus und
Herrn Jörg Dunkel**

die silberne Ehrennadel des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. überreicht.

- **Silberne Ehrennadel des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.**

Anlässlich der 50-Jahr-Feier des
Gemeinnützigen Fischereivereins Möhrendorf-Hausen e.V.
am 29. Juni 2019 wurde

Herrn Gerhard Pickelmann

die silberne Ehrennadel des Landesfischereiverbandes Bayern e.V. verliehen.

Herzlichen Glückwunsch!

3. Termine

**Mittelfränkischer Fischereitag am
Sonntag, 15.09.2019 in Rednitzhembach**



**Fischereiverband
Mittelfranken e.V.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter der Schirmherrschaft von Landrat Herbert Eckstein findet der **Mittelfränkische Fischereitag** am

Sonntag, den 15. September 2019

im Gemeindezentrum in Rednitzhembach statt.

Das Motto des diesjährigen Fischereitages lautet:

„Richtlinien...wir bringen Licht ins Dunkel“

Referenten:

MdL Volker Bauer

Regierungsbezirksvorsitzender des Bayer. Jagdverbandes e.V.
„Kormoran, Biber, Otter – aktuelle Richtlinien“

Dr. Sebastian Hanfland

Geschäftsführer des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.
„Neue Förderrichtlinien – Fördermöglichkeiten für Vereine“

Dipl.Biol. Hendrik Woher

LOTAqua Satzfischzucht Überlingen
„Artenhilfsprogramm – Die Rutte – Laichräuber?“

Die Fachtagung für Vereinsvorstände, Hauptausschussmitglieder, Jugendleiter, Gewässerschutzbeauftragte, Gewässerwarte, Fischereigenossenschaften, Teichgenossenschaften, Hegegemeinschaften und Fischereiaufseher beginnt **um 10:00 Uhr**. Nach dem Referat und der Diskussion können weitere Themen angesprochen werden. Direkt im Anschluss erfolgt die **Proklamation des Mittelfränkischen Fischerkönigs 2019**.

Ihr

Jörg Zitzmann
Präsident



**Jugendherbstfischen am
Main-Donau-Kanal am
Sonntag, 29.09.2019**



**Fischereiverband
Mittelfranken e.V.**

Zu unserem traditionellen Herbstfischen möchten wir Sie mit Ihren Jugendlichen recht herzlich einladen. Die Veranstaltung findet am Main-Donau-Kanal statt und wird von der Nordbayerischen Sportanglervereinigung e.V. durchgeführt, wofür wir uns herzlich bedanken.

Treffpunkt und Ausgabe der Erlaubnisscheine 07:30 – 07:45 Uhr:

Main – Donau - Kanal – Parkplatz Personenschiffahrt - Europakai

Umweltschutztag Samstag, 26.10.2019



**Fischereiverband
Mittelfranken e.V.**

Vorab möchten wir uns bei allen Vereinen, die auch bei zum Teil widrigsten Wetterverhältnissen den Verband unterstützen, an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Ohne diese fleißigen Helfer wäre die Durchführung dieses besonderen und wichtigen Tages nicht möglich.

HERZLICHEN DANK!

Wir hoffen daher, dass die Vereine sich auch in diesem Jahr wieder geschlossen an unserem Umweltschutztag beteiligen.

Für alle Verbandsmitglieder sind am Umweltschutztag die Gewässer des Fischereiverbandes Mittelfranken für die Ausübung der Angelfischerei gesperrt. Der Umweltschutztag ist eine Pflichtveranstaltung des Fischereiverbandes Mittelfranken. Wir bitten Ihre Mitglieder entsprechend zu informieren.

4. Wissenswertes

Gunnar Förg

Fürth, 29. April 2019

Der Wasserskorpion

Unter der enormen Vielzahl an Wasserlebewesen findet sich auch die Familie der Wasserwanzen. Einige sind völlig harmlos, andere können aber auch den Menschen schmerzhaft stechen. Hier seien besonders die Schwimmwanze *Ilyocoris cimicoides* und der Rückenschwimmer *Notonecta glauca* genannt.

Wasserskorpione hingegen haben lediglich einen gefährlichen Namen. Man kann sie gefahrlos in die Hand nehmen, was man aber aus Tierschutzgründen tunlichst unterlassen sollte. Eines haben jedoch alle Wasserwanzen gemeinsam – sie leben räuberisch!



Wasserskorpione waren ursprünglich von Europa bis nach China weit verbreitet. Heute sind die Populationsdichten unterschiedlich bis rückläufig. Sicherlich zählt der Wasserskorpion vom Erscheinungsbild her zu den markantesten Wasserwanzen der Süßgewässer. Das wirklich stark an einen Landskorpion erinnernde Tier lebt über das ganze Jahr in Tümpeln und kleineren stehenden und langsam fließenden Gewässern.

Auffallend sind die zu „Raubbeinen“ umgewandelten vorderen Gliedmaßen. Sie dienen zum Ergreifen der Beute, die in der Regel aus Kaulquappen, Insektenlarven und manchmal auch winzigen Fischchen besteht. Mit einer Körperlänge von 17 bis 22mm, das etwa 10mm Länge messende Atemrohr am Hinterende nicht mitgerechnet, gelten Wasserskorpione nach der 5. Häutung im Spätsommer oder Herbst als ausgewachsen. Interessant ist, dass sich ihr zunächst kaum sichtbares Atemrohr von Häutung zu Häutung bis zur genannten Größe verlängert.

Adulte, also erwachsene Wasserskorpione haben eine dunkelbraune bis rötliche Körperfärbung. Ihre Flügel sind zwar voll entwickelt, aber die Flugmuskulatur ist anscheinend bis zur Flugunfähigkeit verkümmert. Mit dem hydrostatischen Organ sind sie in der Lage, immer die geeignete Wassertiefe zu halten, damit das Atemrohr gerade noch die Gewässeroberfläche erreicht.

Wasserskorpione legen ihre Eier, denen 6 oder auch 8 Fäden anhaften, an Pflanzenteilen an der Wasseroberfläche ab. Die Eier sind dabei untergetaucht. Die Fäden dagegen ragen in die Luft. Als Imago, das ist das ausgewachsene Tier, überwintern sie im Gewässer. Es bleibt zu hoffen, dass die Wasserskorpione nicht das gleiche Schicksal erleiden wie schon viele andere Tierarten auch, deren Bestände unbemerkt erlöschten!

5. Pressespiegel

Nürnberger Nachrichten vom 08.04.2019

Vom Aussterben bedroht: Wie fränkische Fischer den Aal retten wollen

Fischereivereine besetzen Flüsse mit hunderttausenden von Jungfischen - vor 3 Stunden

NÜRNBERG - Seit den 1970er Jahren sind die Bestände des Europäischen Aals um 98 Prozent zurückgegangen. Die Fischereivereine in der Region setzen deshalb jedes Jahr hunderttausende von Jungfischen in Frankens Flüssen aus, damit diese Spezies nicht ausstirbt.



Neben der Zerstückelung ihres Lebensraums machen dem Aal die Gewässerverschmutzung und steigende Wassertemperaturen zu schaffen. © epd

Rund 30.000 Euro ist der Inhalt der rund 80 großen Kartons wert, die sich zum Auftakt der sogenannten Besatzsaison in der Garage des Fischereiverbands Mittelfranken stapeln. In jedem Karton befindet sich ein mit Wasser gefüllter Plastikbehälter, in dem jeweils 3000 bis 4000 sogenannte Glasaale schwimmen.

"Die wurden gestern Morgen an der französischen Atlantikküste gefangen, per Lkw nach Hessen transportiert, dort in Einzelportionen von jeweils einem Kilogramm aufgeteilt, und in ein paar Stunden werden sie in den verschiedenen Fließgewässern in unserer Region ausgesetzt", erklärt Hans Padberg, Diplom-Biologe in Diensten des mittelfränkischen Fischereiverbandes.

Die sechs bis acht Zentimeter langen und zwischen 0,3 und 0,5 Gramm schweren Glasaale haben eine rund dreijährige Reise quer durch den Atlantik hinter sich. Nachdem sie in der Sargassosee, einem zwischen Florida und den Bermuda-Inseln gelegenen Meeresgebiet, als sogenannte Weidenblattlarven geschlüpft sind, wurden sie mehrere Tausend Kilometer vom Golfstrom Richtung Europa getrieben und durchliefen auf der letzten Etappe dieser Tour eine Metamorphose zu den besagten Glasaalen.

Zerstückelter Lebensraum

Vor einigen Jahrzehnten konnten Jungexemplare des Europäischen Aals noch in großen Schwärmen von der Küste flussaufwärts in die europäischen Binnengewässer schwimmen, doch zahlreiche Wehre, Schleusen und Wasserkraftwerke versperren ihnen mittlerweile diesen Weg. Neben der Zerstückelung ihres Lebensraums machen den beliebten Speisefischen die Gewässerverschmutzung und steigende Wassertemperaturen zu schaffen, so dass sie unter anderem in Bayern auf der Roten Liste stehen.



Diplom-Biologe Hans Padberg (links) und Fischereiaufseher Carlo Jenatschek mit der kostbaren Fracht aus Frankreich. Das Kilo Glasaale kostet aktuell 350 Euro.

"Wenn wir nicht jedes Jahr Massen von Jungfischen aussetzen würden, wäre der Aal schon längst aus unseren Gewässern verschwunden", sagt Padberg, der zusammen mit Fischereiaufseher Carlo Jenatschek die kostbare Fracht an die für den Fischbesatz verantwortlichen Mitglieder der mittelfränkischen Fischereivereine ausgibt. 33 Clubs aus der Region haben in diesem Jahr Glasaale, das Kilo zu 350 Euro, geordert. "Der Tagespreis lag in früheren Jahren aber auch schon mal bei über 700 Euro. Da gibt es immer wieder erhebliche Schwankungen, ähnlich wie bei Gold", berichtet Jenatschek.

Entsprechend eilig haben es die Empfänger, um die jungen Aale zu ihren Bestimmungsorten zu chauffieren. "Das muss alles ziemlich fix gehen, auch wenn das Wasser in den Behältern mit Sauerstoff angereichert ist", erklärt Hans Padberg. Ein langer Stau irgendwo auf einer französischen oder deutschen Autobahn, und die Überlebenschancen der empfindlichen Fracht sinken dramatisch.

Zahlreiche Feinde

Die etwa 250.000 bis 300.000 Glasaale wird deshalb umgehend in der Rednitz und der Regnitz, in der Bibert, der Zenn, der Aisch und der Aurach sowie in der Fränkischen und der Schwäbischen Rezat ausgesetzt. Bis die Fische, die in freier Wildbahn bis zu 50 Jahre alt werden können, geschlechtsreif sind, werden mehrere Jahre vergehen. "95 Prozent der Tiere sind tot, bevor sie fangfähig sind", bedauert Padberg. Krankheiten und Parasiten wie der Schwimmblasenwurm und zahlreiche Fressfeinde wie der Kormoran werden dem Großteil der heutigen Lieferung in den kommenden Jahren den Garaus machen.

Und die Rückkehr in die Sargassosee, wo der Europäische Aal einst am Ende seines Lebens ablaichte und dann starb, wird keinem dieser Fische vergönnt sein. Aufgrund ihres länglichen Körperbaus haben die in diesem Stadium ihres Lebens Blankaale beziehungsweise Silberaale genannten Globetrotter kaum eine Überlebenschance, wenn sie auf dem Weg zurück in den Atlantik in die Turbinen eines der zahlreichen Wasserkraftwerke geraten.

Die bayerischen Fischer geben aber nicht auf und investieren jedes Jahr hohe Summen in die Verbesserung der heimischen Aalbestände. Der Besatz wird auch finanziell gefördert: 25 Prozent der Kosten übernimmt der Landesfischereiverband, weitere 25 Prozent kommen aus den Fördertöpfen des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF).

André Ammer